

Statistik informiert ...

Nr. 135/2020

24. September 2020

Bruttoinlandsprodukt in Schleswig-Holstein im 1. Halbjahr 2020

Rückgang der Wirtschaftsleistung in Schleswig-Holstein geringer als im gesamten Bundesgebiet

Auch in der schleswig-holsteinischen Wirtschaft sind die Auswirkungen der Corona-Krise deutlich spürbar. Im ersten Halbjahr 2020 ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP; Wert aller erzeugten Güter und Dienstleistungen) gegenüber dem ersten Halbjahr 2019 nominal (in jeweiligen Preisen) um 1,0 Prozent gesunken. Unter Berücksichtigung der Preisveränderungen ergibt sich eine reale Minderung der Wirtschaftsleistung um 3,8 Prozent, so das Statistikamt Nord. Im Vergleich zum deutlichen Rückgang auf Bundesebene fiel die Entwicklung in Schleswig-Holstein jedoch moderat aus. In Deutschland insgesamt sank das Bruttoinlandsprodukt nominal um 4,2 Prozent und real um 6,6 Prozent.

Im Verarbeitenden Gewerbe ist ein stärkerer Rückgang der Wirtschaftsleistung zu verzeichnen. Die Einbußen fallen jedoch geringer als auf Bundesebene aus. Deutlich positive Wachstumsimpulse gingen vom Bereich „Herstellung sonstiger Waren“ aus, der auch die Herstellung von medizinischen Erzeugnissen und Materialien umfasst. Stärkere Rückgänge gab es in den ebenfalls für Schleswig-Holstein wichtigen Bereichen Maschinenbau und „Herstellung von chemischen Erzeugnissen“.

Das schleswig-holsteinische Baugewerbe weist erneut eine positive Wachstumsrate aus, die aber im Bundesvergleich leicht unterdurchschnittlich ist.

Im Dienstleistungsbereich insgesamt entspricht der Rückgang der Bundesentwicklung. Hervorzuheben sind hier die sehr deutlichen Einbußen im Gastgewerbe, während sich der Handel in Schleswig-Holstein vergleichsweise gut behaupten konnte.

Hinweise:

Die hier vorgestellten Ergebnisse beruhen auf ersten vorläufigen Halbjahresberechnungen des „Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“. Weitere Informationen können auf der Internetseite des Arbeitskreises unter www.vgrdl.de abgerufen werden.

Fachlicher Kontakt:

Dr. Alexander Vogel
Telefon: 0431 6895-9233
E-Mail: vgr@statistik-nord.de

Pressestelle:

Alice Mannigel
Telefon: 040 42831-1847
E-Mail: pressestelle@statistik-nord.de
Twitter: @StatistikNord

Seite 1/2

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein – Anstalt des öffentlichen Rechts (Statistikamt Nord)

Vorstand: Renate Cohrs
Sitz: Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Internet: www.statistik-nord.de

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg
Telefon: 040 42831-1766
Fax: 040 42731-3707
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Telefon: 0431 6895-9393
Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Bankverbindung:
Bundesbank Hamburg
IBAN: DE12 2000 0000 0020 0015 62
BIC: MARKDEF1200

Bruttoinlandsprodukt in den Bundesländern
- Entwicklung im 1. Halbjahr 2020 gegenüber dem 1. Halbjahr 2019 -

Land Gebiet	Bruttoinlandsprodukt	
	in jeweiligen Preisen	preisbereinigt
	Veränderung 1. Halbjahr 2020 gegenüber 1. Halbjahr 2019 in %	
Baden-Württemberg	- 5,5	- 7,7
Bayern	- 4,7	- 7,0
Berlin	- 2,3	- 5,1
Brandenburg	- 2,1	- 4,9
Bremen	- 6,3	- 8,7
Hamburg	- 4,5	- 6,6
Hessen	- 3,9	- 6,1
Mecklenburg-Vorpommern	- 2,4	- 5,2
Niedersachsen	- 4,8	- 7,3
Nordrhein-Westfalen	- 3,8	- 6,2
Rheinland-Pfalz	- 3,3	- 5,7
Saarland	- 7,0	- 9,5
Sachsen	- 3,8	- 6,5
Sachsen-Anhalt	- 2,8	- 5,2
Schleswig-Holstein	- 1,0	- 3,8
Thüringen	- 3,4	- 6,3
Deutschland	- 4,2	- 6,6
darunter nachrichtlich:		
Alte Bundesländer		
ohne Berlin	- 4,4	- 6,7
einschl. Berlin	- 4,3	- 6,6
Neue Bundesländer		
ohne Berlin	- 3,1	- 5,8
einschl. Berlin	- 2,8	- 5,6

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2020